

Plausibilitätsprüfung Biotopkartierung 2020-2025

Datum: 23.06.2025

Bearbeiter: Stefan Goën, LUNG 210-1, stefan.goen@lung.mv-regierung.de

Daniel Otto, LUNG 230a, daniel.otto@lung.mv-regierung.de

Neu 06/2024: LRT01-LRT05: Angaben zu LRT und Bewertung, obligate LRT

Neu 09/2024: LRT06: LRT nicht korrekt

Neu 06/2025: LRT07: Stillgewässer HC erfordert LRT

Inhalt

Einleitung.....	2
Aufbau der Prüftabellen 2022.....	2
Rückgabe von Kartierobjekten und Kennzeichnung von Ausnahmen	3
Hinweise zu Korrektur	3
Beschreibung der Prüfalgorithmen (Abfragen).....	5
BK01 – Verwendung ungültiger Codierungen für Biotoptypen	5
BK02 – Kein Schutzstatus	5
BK03 - Stillgewässer ohne Angabe des Gewässertyps (ÜC)	6
BK04 – Fließgewässer ohne Angabe des Fließgewässertyps (ÜC).....	6
BK05 – Kleingewässer nur mit Kurzbogen erfasst.....	6
BK06 – Stillgewässer-Biotoptypen im Nebencode	7
BK07 – Stillgewässer ohne S## - Codierung im HC.....	8
BK08 – Naturnahe Bruch-, Sumpf- und Auwälder kleiner 0,5 ha	8
BK09 – Flächenanteil geschützter Biotope kleiner 51 %	9
BK10 – keine Pflanzenarten.....	10
BK11 – Fehlerhaftes Datum.....	10
BK13 – Umgebung mehr als 3x „großflächig“	10
BK14 – keine Angaben zur Umgebung	11
BK15 – Mehr als 4 dominante Arten	11
BK17 – Vorkommen seltener/typischer Tierarten ohne Angaben	11
BK19 – Geschützte Biotope in Grünlandbögen	12
BK20 – Abstand zum Vorgängerbiotop	12
LRT01 – Schutz nach FFH ohne LRT-Angabe.....	13
LRT02 – Automatische Bewertung unvollständig	13

LRT03 – Bewertung fehlt oder unvollständig	14
LRT04 – gutachterliche Bewertung ohne Begründung	14
LRT05 – LRT obligat	15
LRT06 – LRT nicht korrekt.....	15
LRT07 – Stillgewässer-HC erfordert LRT	16
LRT0X - FFH-relevanter Biotoptyp, aber keine Kennzeichnung als FFH-LRT (todo)	16
FOTO01 – Bögen ohne Fotos.....	17
FOTO02 – Fotos ohne Geometrie.....	17
FOTO03 – Fotoposition weit entfernt von Biotop.....	18
Anlage: Hinweise zu Zuordnung von LRT	19

Einleitung

Für die Qualitätssicherung der Kartiererergebnisse wurden Prüfalgorithmen entwickelt, die die vorhandenen Daten nach bestimmten Kriterien durchsuchen und Biotopbögen mit Fehlern (oder Verdacht auf einen Fehler) auflisten.

Die Prüfalgorithmen sind aus den Ergebnissen der stichprobenhaften, inhaltlichen Kontrolle der Ergebnisse der Kartierung und Überprüfung der gesetzlich geschützten Biotope, der Offenland-Lebensraumtypen nach FFH Richtlinie sowie der Grundlagenerfassung von Dauergrünlandflächen in Natura 2000 Gebieten in Mecklenburg-Vorpommern (2013-15) entwickelt worden. Sie suchen nach den am häufigsten gemachten Fehlern bzw. nach den Fehlern, deren Korrektur für die Qualität und Nachvollziehbarkeit des Datenbestandes am wichtigsten sind. Nachfolgende Hinweise beziehen sich auf diese Fehler und deren Korrektur.

Die Prüfalgorithmen und Hinweise werden laufend fortgeschrieben und ergänzt. Bei grundsätzlichen Hinweisen zu den Abfragen, regelmäßigen Ausnahmen oder nicht gerechtfertigt erscheinenden Fehlern bitte ich um Rückmeldung an das LUNG.

Aufbau der Prüftabellen 2022

Die Prüfalgorithmen (Abfragen) wurden auf den gesamten Datenbestand der Kartier- und Verlustobjekte der BK2021 angewendet. Berücksichtigt wurden alle Bögen ab der Bearbeitungsstufe 3 („Durch Kartierer freigegeben“). Die Ergebnisse wurden für jede*n Kartierer*in in jedem Los in eine separate Excel-Dateien überführt. Diese enthält nur die relevanten Abfragen (Fehler/Hinweise bei denen ein Korrekturbedarf besteht).

In den Dateien befinden sich mehrere Tabellenblätter, jedes Tabellenblatt stellt das Ergebnis einer Abfrage dar, die unten erläutert werden. Die ersten sieben Spalten sind bei allen Abfragen identisch, alle weiteren Spalten dienen der Darstellung des Fehlers oder geben Hinweise auf die Fehlerursache.

Spalte	Bedeutung
fehlercode	eindeutiger Fehlercode, identisch mit Name des Tabellenblatts und Erläuterung in diesem Dokument
bogen_id	eindeutige ID des Bogens in MVBIO-Pro
label_link	Objektcode des Bogens in MVBIO-Pro Hinweis: Die Spalte ist als Link formatiert, der den entsprechenden Bogen in MVBIO-Pro für eine schnelle Prüfung/Korrektur öffnet!
los	Losnummer
kartiergebiet	Bezeichnung des Kartiergebietes
kartierer	Name der/des Kartierer*in
bearbeitungsstufe	Bearbeitungsstufe des Bogens
...	
bemerkungen	Bearbeitungsvermerk aus dem Bogen
abfrage_qs	Zeitpunkt der Abfrage in der Datenbank

Rückgabe von Kartierobjekten und Kennzeichnung von Ausnahmen

Alle Kartierobjekte, die durch einen oder mehrere Prüfalgorithmen als (vermutlich) fehlerhaft ermittelt wurden, werden nach Absprache auf die Bearbeitungsstufe 2 („zur Info freigegeben“) zurückgesetzt und erhalten automatisiert einen Prüfkomentar. Dieser besteht aus dem Datum der Rückstufung und den zutreffenden Fehlercode. Nach einem wiederholten Prüflauf werden Datum und Fehlercodes hinten angefügt:

Rückweisung durch Prüfer*	<input checked="" type="checkbox"/>	[2022-06-22]: QS BK02, FOTO03: ID 340, FOTO03: ID 341 [2022-09-30]: QS FOTO03: ID 34d
---------------------------	-------------------------------------	--

Einzelne Kartierobjekte können von den Prüfungen ausgenommen werden. Dafür müssen aus einer Auswahlliste die Prüfungen ausgewählt werden (Schaltfläche „neu“), die für diesen Bogen nicht angewendet werden sollen. Eine Begründung ist zwingend im Bemerkungsfeld anzuführen. Beispiel:

Ausnahme Qualitätssicherung	<input type="checkbox"/>	qs_bk06_stillgewaesser_nur_nc
Bemerkungen	<input type="checkbox"/>	Ausnahme: VRP als HC und SEX als NC, da restaurierter, und dadurch flach überstauter, Polder.

Hinweise zu Korrektur

Die Korrektur (z.T. auch Kennzeichnung als Ausnahme) soll ausschließlich in MVBIO-Pro erfolgen. Das Feld "Bemerkungen" kann genutzt werden, Hinweise zu geben, wenn eine Ausnahme von möglichen Fehlern vorliegt (z.B. Rote-Liste-Regel). Bei allen Abfragen wird das Feld „Bemerkungen“ mit aufgeführt. Ziel ist es, bei erneuter Abfrage nur noch Ergebnisse zu erhalten, die aufgrund von „Bemerkungen“ plausibel sind.

Im Folgenden werden die einzelnen Abfragen erläutert und Hinweise zur Korrektur gegeben.

Verwendete Abkürzungen:

BKA	Biotopkartieranleitung
HC	Hauptcode
NC	Nebencode
ÜC	Überlagerungscode
ggB	Gesetzlich geschütztes Biotop (§20 NatSchAG M-V)

Beschreibung der Prüfalgorithmen (Abfragen)

BK01 – Verwendung ungültiger Codierungen für Biotoptypen

Beschreibung

Es wurden teilweise ungültige Biotopcodes aus der alten Biotopkartieranleitung (BKA, 2010) verwendet. Diese sind durch die aktuell gültigen Biotopcodes aus der neuen Biotopkartieranleitung (BKA, 2013) zu ersetzen.

Hinweise

Eine Eingabe ungültiger Codierungen ist inzwischen nicht mehr möglich und wird von MVBIO-Pro unterbunden. Noch vorhandene ungültige Codes stammen aus der Übernahme von alten Bögen.

In der Prüftabelle werden alle Biotopcodes des entsprechenden Bogens mit der Jahreszahl aufgezählt, in der der Code zuletzt in einer Kartieranleitung verwendet wurde. Nur Biotopcodes mit „(2013)“ sind gültig.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode (Jahr)
ncs	Nebencodes (Jahr), getrennt mit ‚ ‘
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2

BK02 – Kein Schutzstatus

Beschreibung

Weder durch HC noch einen ÜC wird ein Schutzstatus nach § 20 NatSchAG begründet.

Die Abfrage listet alle Bögen auf, in denen kein ggB-relevanter im HC oder einem ÜC steht. Spezifische Einschränkungen (Angabe '(§ 20)') werden nicht berücksichtigt und das Kartierobjekt wird als "geschützt" gewertet.

Hinweise

Falls die Summe der ggB-relevanten Biotoptypen im NC prozentual höher ist als der im HC genannte nicht ggB-relevante Biotoptyp, dann den prägendsten Biotopcode aus dem NC mit dem HC austauschen (ggf. ‚DHM‘ bei ‚Habitate und Strukturen‘ ankreuzen)

oder:

falls kein ggB-relevanter Biotoptyp die Fläche prägt, Bogen löschen, ggf. in Grünlandbogen überführen oder Verlustbogen anlegen. **Vorher bitte nochmals prüfen, ob ein ggB-relevanter Biotopcode zulässig ist (z.B. VSZ anstatt VSY) oder ein ÜC in Frage kommt (z.B. BFX).**

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode
hc_prozent	Prozent Flächendeckung Hauptcode
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2

BK03 - Stillgewässer ohne Angabe des Gewässertyps (ÜC)

Beschreibung

Stillgewässer müssen mit einem HC aus der Gruppe 5 (Stehende Gewässer S##) und einem ÜC zur Kennzeichnung des Stillgewässertyps (US#) codiert werden.

Die Abfrage listet alle Bögen auf, in denen kein Stillgewässer-ÜC angegeben wurde, aber S## im HC.

Hinweise

Ausnahmen sind nicht zulässig. Sölle mit 1 % SEV im HC erhalten UGS und USP als ÜC.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes, getrennt mit , '
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2

BK04 – Fließgewässer ohne Angabe des Fließgewässertyps (ÜC)

Beschreibung

Für geschützte Fließgewässer (FFN, FFA, FBN, FFA) bzw. geschützte Wasservegetation von Fließgewässern (FVU, FVS) ist der Fließgewässertyp als ÜC anzugeben.

Die Abfrage listet alle Bögen auf, die einen entsprechenden HC, aber keinen ÜC UF# haben.

Hinweise

Quellrinnsale und kurze Fließgewässerabschnitte in Komplexbiotopen müssen im NC erfasst werden.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes, getrennt mit , '
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2

BK05 – Kleingewässer nur mit Kurzbogen erfasst

Beschreibung

Alle Gewässerbiotope, inkl. temporärer Kleingewässer, müssen mit einem Grundbogen erfasst werden.

Die Abfrage listet Kurzbögen auf, deren Biotopname „Kleingewässer“ enthält.

Hinweise

- Auch nicht begehbare bzw. nicht erreichbare Kleingewässer sollten mit einem Grundbogen erfasst werden.
- Nach der Übernahme eines Kurzbogens muss der Biotopname angepasst werden, da dieser nur eine Übersetzung der BNTK-Codes darstellt.
- Der Biotopname ehemaliger Kleingewässer sollte den aktuellen Zustand darstellen, z.B. „Schilfröhricht...“ und/oder auf die Grundlage des Schutzes hinweisen („Feuchtes Soll...“).

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode
hc_prozent	Prozent Flächendeckung Hauptcode
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2
nicht_begehbar	‚true‘: als nicht begehbar gekennzeichnet; ‚false‘: begehbar

BK06 – Stillgewässer-Biotoptypen im Nebencode

Beschreibung

Gewässer müssen durch einen Stillgewässer-Biototyp im HC gekennzeichnet werden. Biototypen der Stillgewässer dürfen nicht allein in den NC vergeben werden (Ausnahmen siehe unten).

Die Abfrage listet alle Bögen auf, in denen ein Biototyp der Stillgewässer im NC jedoch nicht im HC angegeben wurde.

Ausnahmen:

- Randlaggs von Kesselmooren werden als Bestandteil im NC dieser geführt, in diesem Zusammenhang ist ausnahmsweise auch die Vergabe von Sxx im NC möglich.
- Im Zuge der Moorrenaturierung flach überstaute Moore bzw. ehemalige Polder, die mittlerweile verlanden, werden als Röhrichte bzw. Riede mit SEx im Nebencode erfasst.

Hinweise

- Wasserlinsendecken in Schlenkensystemen von Röhrichten und Rieden bzw. unter Erlen oder Weidengebüschen werden nicht im Haupt- oder Nebencode geführt, sondern nur verbal beschrieben und die Pflanzenarten genannt. Zusätzlich sollte eine Codierung unter ‚Habitate und Strukturen‘ erfolgen (COB, COS).
- Dies gilt ebenso für Kolke in Mooren sowie Nassstellen und Röten in Salzwiesen.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes, getrennt mit ‚ ‘
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2

BK07 – Stillgewässer ohne S## - Codierung im HCBeschreibung

Stillgewässer müssen mit einem HC aus der Gruppe 5 (Stehende Gewässer S##) und einem ÜC zur Kennzeichnung des Stillgewässertyps (US#) codiert werden.

Die Abfrage listet alle Bögen auf, in denen kein Stillgewässer-HC (S##) angegeben wurde, aber ein Stillgewässertyp im ÜC.

Hinweise

Umgekehrte Prüfung zu BK03.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes, getrennt mit ‚ ‘
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2

BK08 – Naturnahe Bruch-, Sumpf- und Auwälder kleiner 0,5 haBeschreibung

Bruch-, Sumpf- oder Auwälder < 0,5 ha liegen unterhalb der Biotopschutzgrenze, es sei denn, es kann eine der folgenden Regeln angewandt werden:

- a) **SEV 1% Regel** (Kartiererschulung 14.08.2013)
Kleine, feuchte oder nasse Bruchwälder (WNR/ WFR) unter 5.000 m² Fläche:
Vergabe von SEV mit 1 % als HC, (WNR/ WFR als NC) + ÜC des Gewässertyps,
wenn angenommen werden kann, dass es sich um ehemals offenere Kleingewässer handelt
→ Das Biotop ist damit nach § 20 NatSchAG M-V gesetzlich geschützt, stellt aber keinen FFH-Lebensraumtyp dar.
- b) **Rote Liste Regel** (vgl. BKA S. 33):
In einem Biotop nach § 20 NatSchAG M-V kommt/kommen eine oder mehrere Tier- oder Pflanzenart(en) der Kategorie 0 oder 1 der Roten Listen Mecklenburg-Vorpommerns vor.
In einem Biotop nach § 20 NatSchAG M-V kommen zahlreiche Individuen einer oder mehrerer Tier- und Pflanzenarten der Kategorie 2 oder 3 der Roten Listen Mecklenburg-Vorpommerns vor.
- c) **Komplex-Regel** (vgl. BKA S. 33)
Liegen mehrere geschützte Biotope in einem Komplex vor, genügt es, wenn ein Biotop die Mindestgröße erreicht (vgl. Vorbemerkungen der Anlage 1 zu § 20 NatSchAG M-V).

Die Abfrage listet alle Bögen auf, die

- einen entsprechende HC haben (WN#, WFA, WFR, WFÜ, WFX)
- kleiner als 0,5 ha sind
- keinen ÜC (BFX, UMQ, FQS) haben

- isoliert liegen (> 1 m Abstand zum nächsten Biotop)

Hinweise

Die Anwendung einer der genannten Regeln bitte unter „Bearbeitungsvermerke“ erwähnen, bei Anwendung der Rote-Liste-Regel auch in der Beschreibung, damit der Schutzstatus für Dritte nachvollziehbar wird.

Prüfen ob ein Schutzstatus über einen ÜC oder andere Codierung ermöglicht wird:

- Einstufung als Feldgehölz (an mindestens 3 Seiten von Offenland umgeben) über den ÜC ‚BFX‘
- (Fließ-) Gewässerbegleitende Gehölz-/ Waldsäume mit einer durchschnittlichen Breite < 25 m und mehr als 50 m lang können als VSZ / VSX kartiert

Falls keine dieser Regelungen angewendet werden können, ist ein Schutz nach § 20 NatSchAG M-V nicht gegeben. Für ehemals kartierte geschützte Biotope ist dann ein Verlustbogen auszufüllen.

Für die Anwendung der Komplexregel müssen die Biotope nicht zwangsläufig zu einem Komplex (= 1 Bogen) zusammengefasst werden.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes, getrennt mit ‚ ‘
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2
flaeche_m2	Fläche in m ²
naechstes_biotop_m	kürzester Abstand in m zum nächsten Biotop

BK09 – Flächenanteil geschützter Biotope kleiner 51 %

Beschreibung

Mehr als die Hälfte der Fläche eines Biotopes muss einem geschützten Biototyp entsprechen.

Die Abfrage listet alle Bögen auf, wenn die Summe der Flächenanteile geschützter Biototypen < 51 % liegt und kein Schutzstatus durch ÜC gegeben ist.

Hinweise

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes mit Anteil in Prozent, getrennt mit ‚ ‘
prozent_schutz	Summierter Anteil geschützter Biotopcodes in Prozent
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2

BK10 – keine PflanzenartenBeschreibung

Im Bogen wurde keine Pflanzenart angegeben.

Hinweise

In Einzelfällen ist eine leere Artenliste plausibel (z.B. Sandhaken an der Küste), dann bitte unter Bearbeitungsvermerke erwähnen. Als nicht begehbar gekennzeichnete Biotope werden nicht berücksichtigt.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes, getrennt mit ‚ ‘
artenzahl	Anzahl der Arten

BK11 – Fehlerhaftes DatumBeschreibung

Die Abfrage listet Bögen auf, deren Begehungsdaten nicht plausibel bzw. falsch sind:

- Datum „erste Begehung“ liegt nach dem Datum „letzte Begehung“
- ein Datum liegt vor 01.01.2020
- ein Datum liegt nach dem Datum dieser Abfrage

Hinweise

Bei nur einer Begehung ist nur das Feld „erste Begehung“ auszufüllen, „letzte Begehung“ bleibt dann leer. Beide Daten beziehen sich immer auf die aktuelle Kampagne/Erfassung. Das Datum der Alt-Kartierung wird nicht übernommen!

Teilweise wurden Datumsangaben schon technisch bereinigt (z.B. bei Angabe des gleichen Datums für erste und letzte Begehung).

Sind viele Bögen betroffen, bitte um Rücksprache mit dem LUNG, um eine automatisierte Korrektur durchzuführen.

Spalte	Bedeutung
e_datum	Datum „Erste Begehung“
l_datum	Datum „Letzte Begehung“

BK13 – Umgebung mehr als 3x „großflächig“Beschreibung

Gemäß BKA S. 19 bedeutet „großflächig“, dass der entsprechende Umgebungstyp zu > 1/3 an das Biotop angrenzt. Rechnerisch dürfte daher für maximal zwei Umgebungstypen „großflächig“ vergeben werden.

Da Vorkommen von drei großflächigen Umgebungstypen (jeweils 1/3) durchaus plausibel sind (und auch sehr häufig angegeben werden), listet die Abfrage alle Bögen auf, in denen mehr als drei Mal „großflächig“ angegeben wurde.

Spalte	Bedeutung
anzahl_grossfl	Anzahl der Umgebungstypen mit der Angabe „großflächig“
anzahl_kleinfl	Anzahl der Umgebungstypen mit der Angabe „kleinflächig“

BK14 – keine Angaben zur Umgebung

Beschreibung

Die Abfrage listet Bögen auf, bei denen keinerlei Angaben zu „Umgebung“ angekreuzt wurden.

Spalte	Bedeutung
anzahl_grossfl	Anzahl der Umgebungstypen mit der Angabe „großflächig“
anzahl_kleinfl	Anzahl der Umgebungstypen mit der Angabe „kleinflächig“

BK15 – Mehr als 4 dominante Arten

Beschreibung

Gemäß BKA entspricht die Angabe „dominant“ einer Deckung von > 25 %.

Da sich Pflanzenbestände ja durchaus überlagern können, ist eine Gesamtdeckung von > 100 % möglich. Trotzdem sollten Bögen mit mehr als vier dominanten Arten geprüft werden, da dies bedeutet, dass bereits allein die dominanten Arten eine Gesamtdeckung von > 100 % erreichen.

Spalte	Bedeutung
anzahl_dominant	Anzahl der Arten mit der Angabe „dominant“
arten_dominant	Liste der Arten mit der Angabe „dominant“

BK17 – Vorkommen seltener/typischer Tierarten ohne Angaben

Beschreibung

Wenn das wertbestimmende Kriterium „Vorkommen von seltenen/typischen Tierarten“ angekreuzt ist, sollten die entsprechenden Tierarten im Feld „Angaben zur Fauna“ genannt werden.

Die Abfrage listet alle Bögen auf, in denen das wertbestimmende Kriterium „Vorkommen seltener/typischer Tierarten“ angekreuzt ist, aber das Feld „Angaben zur Fauna“ leer ist.

Hinweise

Der Umgang mit Vorkommen sensibler Arten muss im LUNG noch geklärt werden. Im Zweifel bitte kurze Rücksprache oder Information unter „Bearbeitungsvermerk“.

Spalte	Bedeutung
wert_tierarten	„true“: Vorkommen seltener/typischer Tierarten
angaben_fauna	Angaben zur Fauna

BK19 – Geschützte Biotope in Grünlandbögen

Beschreibung

Geschützte Biotope in Grünlandfeldblöcken müssen separat erfasst werden, wenn sie die Mindestgröße für den Biotopschutz erreichen. Bei zu kleinen Vorkommen muss unter Habitats & Strukturen DHM (kleinflächiges Mosaik) angekreuzt werden.

Die Abfrage listet alle Grünlandbögen auf, in denen

- ein geschützter Biotoptyp im HC steht oder
- ein geschützter Biotoptyp als NC angegeben ist, und einer Fläche > 100 m² entspricht

Hinweise

Die Abfrage liefert sehr viele Ergebnisse, da die Angabe 1 % für einen NC bei großen Grünlandfeldblöcken regelmäßig einer Fläche > 100 m² entspricht. Bei Vorkommen geschützter Biotoptypen unterhalb der Mindestgröße, bitte einen Hinweis im Bearbeitungsvermerk ergänzen.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
hc_schutz	Schutzstatus des Hauptcodes
ncs	Nebencodes mit Prozentangabe, getrennt mit ‚ ‘
nc_schutz_m2	Fläche in m ² , die von geschützten Biotoptypen im Nebencode eingenommen wird
habitats	Auflistung der Codierungen für Habitats & Strukturen

BK20 – Abstand zum Vorgängerbiotop

Beschreibung

Die Angaben zum Altbiotop (Vorgängerbiotop) und zu zusammengefassten Bögen werden geprüft. Altbiotope sollten durch neue Kartierobjekt mindestens teilweise überlagert werden. Plausible Angaben sind wichtig, da im geplanten BVZ immer eine Verknüpfung zu Vorgängerbiotopen enthalten sein wird.

Die Abfrage listet alle Kartierobjekte auf, in denen Altbiotope (Vorgänger oder zusammengefasst) nicht mit den neuen Grenzen überschneiden (Distanz > 0 m).

Hinweise

Es wurde bewusst kein Grenzwert gewählt. In den Fällen, in denen ein Abstand durch ungenaue Digitalisierung des Vorgängerbiotops korrekt ist, bitte die entsprechende QS-Ausnahme setzen. Es können Kartierobjekte mehrfach aufgelistet sein, wenn mehrere Altbiotope betroffen sind.

Spalte	Bedeutung
vorgaenger_link	GIS-Code des Altbiotops Hinweis: Die Spalte ist als Link formatiert, der den entsprechenden Bogen in MVBIO-Pro für eine schnelle Prüfung öffnet!
best_id	ID des Altbiotops (bei nicht eindeutigen GIS-Code: neueres Biotop)
typ	„vorg“: Als (Haupt-)Vorgänger angegeben; „zusam“: unter „Zusammengefasste Bögen“ angegeben
distanz_m	Abstand in m zwischen Altbiotop und neuem Kartierobjekt

LRT01 – Schutz nach FFH ohne LRT-Angabe

Beschreibung

Unter Schutzmerkmalen ist das Feld „geschützt nach FFH-Richtlinie“ angekreuzt, aber kein LRT angegeben.

Hinweise

Entweder ist ein LRT zu benennen oder der Haken „geschützt nach FFH-Richtlinie“ zu entfernen.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes mit Anteil in Prozent, getrennt mit ‚ ‘
ucs	Überlagerungscodes

LRT02 – Automatische Bewertung unvollständig

Beschreibung

Durch fehlende Angaben im Bewertungsbogen ist die automatische Bewertung unvollständig. Die Angaben für die automatische Bewertungen sollten vollständig ausgefüllt werden, eine gutachterliche Abweichung ist möglich (muss aber begründet werden).

Hinweise

Sind die Angaben nicht vollständig möglich (z.B. Angaben zu Libellen beim LRT 3160 oder fehlende Sohlbewertung beim LRT 3260) bitte im Biotopbogen eine QS-Ausnahme setzen.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ucs	Überlagerungscodes
lrt	LRT-Code
bew_sys	automatische Bewertung der Parameter Strukturen, Arteninventar, Beeinträchtigungen
bew_bearb	manuelle Bewertung der Parameter Strukturen, Arteninventar, Beeinträchtigungen
ehz_bearb	Gesamtbewertung (Erhaltungszustand) aus manueller Bewertung
bew_bemerkung	Bemerkungen zur Bewertung

LRT03 – Bewertung fehlt oder unvollständig

Beschreibung

Es wurde keine Gesamtbewertung (Erhaltungszustand) ermittelt. Die Abfrage prüft, ob eine automatische oder gutachterliche Bewertung vorliegt,

Hinweise

Ist eine automatische Bewertung nicht möglich, muss eine gutachterliche Bewertung vorgenommen werden.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ucs	Überlagerungscodes
lrt	LRT-Code
bew_sys	automatische Bewertung der Parameter Strukturen, Arteninventar, Beeinträchtigungen
ehz_sys	Gesamtbewertung (Erhaltungszustand) aus automatischer Bewertung
bew_bearb	manuelle Bewertung der Parameter Strukturen, Arteninventar, Beeinträchtigungen
ehz_bearb	Gesamtbewertung (Erhaltungszustand) aus manueller Bewertung
bew_bemerkung	Bemerkungen zur Bewertung

LRT04 – gutachterliche Bewertung ohne Begründung

Beschreibung

Bei gutachterlicher Bewertung abweichend zur automatischen Bewertung muss eine Begründung bzw. Erläuterung angegeben werden.

Die Abfrage listet alle Bögen auf, für die eine gutachterliche Bewertung abweichend zur Systembewertung vorliegt und das Feld „Bemerkung“ im Bewertungsbogen leer ist.

Hinweise

Eine inhaltliche Bewertung der Bemerkungen erfolgt im Rahmen der technischen Prüfung nicht.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ucs	Überlagerungscodes
lrt	LRT-Code
bew_sys	automatische Bewertung der Parameter Strukturen, Arteninventar, Beeinträchtigungen
ehz_sys	Gesamtbewertung (Erhaltungszustand) aus automatischer Bewertung
bew_bearb	manuelle Bewertung der Parameter Strukturen, Arteninventar, Beeinträchtigungen
ehz_bearb	Gesamtbewertung (Erhaltungszustand) aus manueller Bewertung
bew_bemerkung	Bemerkungen zur Bewertung

LRT05 – LRT obligat

Beschreibung

Im Hauptcode tritt ein Biotoptyp auf, der (ggf. zusammen mit einem Überlagerungscode) einem LRT entspricht. Berücksichtigt wird auch die Mindestgröße (des gesamten Biotops), wenn die BKA hier eine Festlegung trifft.

Hinweise

Ein Abweichung sollte nicht auftreten. Manche Biotopcodes entsprechen immer einem LRT, ggfs. muss ein anderer Haupt- oder Überlagerungscode gewählt werden.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ucs	Überlagerungscodes
lrt_code	im Bogen angegebener LRT-Code
lrt_obligat	aus HC und ÜC zwingend abzuleitender LRT
lrt_info	Angabe möglicher LRT zum HC (tw. mit Mindestgröße oder Hinweis auf ÜC)
area_m2	Fläche des Biotops in m ²

LRT06 – LRT nicht korrekt

Beschreibung

Der angegebene LRT passt nicht zum vergebenen Hauptcode.

Hinweise

Ein Abweichung darf nicht auftreten. LRT können nur bei bestimmten Biotoptypen vergeben werden. Ggfs. muss ein anderer Hauptcode gewählt werden.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ucs	Überlagerungscodes
lrt_code	im Bogen angegebener LRT-Code
hc_zulaessig	für den angegebenen LRT zulässige HC
lrt_moeglich	Angabe möglicher LRT zum HC
area_m2	Fläche des Biotops in m ²

LRT07 – Stillgewässer-HC erfordert LRT

Beschreibung

Der angegebene Hauptcode einer Wasservegetation (S##, ohne S#V erfordern die Kennzeichnung als Stillgewässer-LRT. Die Prüfung erfolgt nur, wenn der HC eine Deckung von > 1 % umfasst.

Da z.B. der Biotopcode SEL in verschiedenen LRT vorkommen kann, erfolgt die Prüfung separat und nicht bei LRT05.

Hinweise

Ein Abweichung darf nicht auftreten. Ggfs. muss ein anderer Hauptcode gewählt werden.

Spalte	Bedeutung
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ucs	Überlagerungscodes
lrt_moeglich	Angabe möglicher LRT zum HC
area_m2	Fläche des Biotops in m ²

LRT0X - FFH-relevanter Biototyp, aber keine Kennzeichnung als FFH-LRT (todo)

Beschreibung

Im Haupt- oder Nebencode treten LRT-relevante Biototypen auf. In der Kartierkampagne 2020-2022 sollen FFH-LRT nur außerhalb der FFH-Gebiete gekennzeichnet werden (ohne Bewertung). Die Abfrage beruht auf einem GIS-Modell der Kartierung 2013-2015 und listet alle Bögen auf, in denen ein LRT-relevanter Biototyp in HC oder NC vorkommt und die spezifische Mindestgröße überschreitet. Aufgeführt werden nur Bögen, die (teilweise) außerhalb von FFH-Gebieten liegen.

Hinweise

Die Abfrage ist eher als Prüfhinweis zu verstehen, die aufgeführten Biotop sind Verdachtsflächen für LRT. Wenn zutreffend, bitte das Feld ‚geschützt nach FFH-LRT‘ ankreuzen und den LRT benennen. Falls LRT-relevante Flächen neu ausgegrenzt werden müssen, diese bitte vollständig als eigenen Bogen erfassen. Am Ende dieses Dokumentes finden sich Hinweise und Kriterien für die Ausweisung von LRT.

Liegt kein LRT vor, bitte kurze Erklärung unter „Bemerkungen“. Bei Verdacht auf systematische Fehlmeldung, bitte Rückmeldung an LUNG.

Komplexbildungen mit Biotoptypen, die verschiedene FFH-LRT kennzeichnen, sind grundsätzlich nicht zulässig. Sie sind getrennt voneinander zu erfassen. Wenn sie die Mindestmaße nicht erfüllen oder so kleinflächig miteinander verzahnt sind, dass sie nicht getrennt voneinander erfasst werden können, entscheidet der prägendste LRT-relevante Biotoptyp über die Zuordnung. Bei ‚Habitats und Strukturen‘ ist dann ‚DHM‘ (Kleinflächiges Mosaik) einzutragen.

Spalte	Bedeutung
lrt_verdacht	Möglicher LRT, abgeleitet aus den Biotoptypen
hc	Hauptcode mit Anteil in Prozent
ncs	Nebencodes (aus technischen Gründen z.T. Mehrfachnennung)
uc1	Überlagerungscode 1
uc2	Überlagerungscode 2
dhm	Angabe von DHM unter Habitats + Strukturen

FOTO01 – Bögen ohne Fotos

Beschreibung

Alle aufgenommenen Biotope, Grünlandbögen und Verluste müssen mit einem Foto dokumentiert werden.

Ausnahmen

- Verlustbögen, die nur aufgrund einer Lageverschiebung („unechter Verlust“) als Differenzfläche überprüft wurden
- Nicht begehbare Biotope

Die Abfrage listet alle Bögen auf, die kein Foto enthalten. Nicht aufgeführt sind Bögen, die als „nicht begehbar“ gekennzeichnet sind und Verlustbögen, die im Bearbeitungshinweis das Schlüsselwort „unechtes“ enthalten (siehe Hinweis).

Spalte	Bedeutung
bogenart	Biotop/GL = Grund-, Kurz- oder Grünlandbogen; Verlust = Verlustbogen

Hinweise

Verlustbögen, die auf Differenzflächen beruhen, bei denen es sich nur um eine Lageverschiebung handelt, sollten im Bemerkungsfeld den Hinweis „unechtes Verlustbiotop“ enthalten. Diese Formulierung wurde bereits regelmäßig von verschiedenen Kartierer*innen genutzt.

FOTO02 – Fotos ohne Geometrie

Beschreibung

Gemäß Leistungsbeschreibung müssen alle Fotos verortet werden. Maßgeblich ist die Geometrie (Punkt) in MV BIO-Pro.

Die Abfrage listet alle Fotos (mit dem zugehörigen Bogen) auf, die keine Geometrie besitzen.

Spalte	Bedeutung
bogenart	Biotop/GL = Grund-, Kurz- oder Grünlandbogen; Verlust = Verlustbogen
foto_id	ID des Fotos in der Datenbank
foto	Original-Dateiname des Fotos
exif_position	aus den EXIF-Informationen des Fotos ausgelesene Geo-Information (Koordinaten)

Hinweise

Die Abfrage liefert für einige Kartierer*innen sehr viele Ergebnisse.

Wenn in der Spalte „exif_position“ Koordinaten enthalten sind, kann es zwei Ursachen für eine fehlende Fotoposition geben:

- Beim Hochladen der Fotos konnten die Koordinaten nicht ausgewertet/umgerechnet werden
- Die ermittelte Position liegt über 1000 m von dem zugehörigen Biotop entfernt. Von einem Großteil der Fotos wurde die Geometrie gelöscht, wenn diese > 1000 m entfernt lag. Siehe dazu auch die nächste Abfrage Foto03.

Wenn eine technische Heilung möglich erscheint (exif-Daten vorhanden), bitte ich um Rückmeldung und wir können versuchen, zusammen mit Peter Korduan eine Lösung zu finden. Vorher bitte die Exif-Koordinaten in GoogleMaps o.ä. einfügen und prüfen, ob die Position plausibel ist!

FOTO03 – Fotoposition weit entfernt von Biotop

Beschreibung

Gemäß Leistungsbeschreibung müssen alle Fotos verortet werden. Die Fotoposition dient der Nachvollziehbarkeit der Kartierung und kann bei Folge-Kartierungen oder auch Rechtsverfahren bei Biotopschädigungen o.ä. genutzt werden. Daher ist eine +- genaue Position wichtig.

Die Abfrage listet alle Fotos auf, die > 100 m von dem zugehörigen Biotop (Außengrenze) entfernt sind.

Spalte	Bedeutung
bogenart	Biotop/GL = Grund-, Kurz- oder Grünlandbogen; Verlust = Verlustbogen
foto_id	ID des Fotos in der Datenbank
foto	Original-Dateiname des Fotos
distanz_m	Entfernung des nächstgelegenen Punkt auf der Grenze des Biotops in m

Hinweise

Die Funktionalität, Exif-Informationen zur Lage des Fotos zu nutzen, soll eine Hilfestellung sein und eigentlich die Arbeit vereinfachen. Das Ergebnis stellt sich jedoch sehr fehlerbehaftet dar. In vielen Bereichen erscheinen bei einem Blick auf die Karte (Biotope und Fotos) die Fotopositionen sehr willkürlich und zum Teil wild verstreut in der Landschaft zu liegen.

Daher die dringende Bitte an alle Kartier*innen: Nutzt bitte verlässliche Technik (bzw. optimiert die Konfiguration: GPS immer an oder Auslösung nur möglich bei gutem GPS-Fix...) – oder setzt die Fotoposition manuell beim Upload der Fotos.

Seit der Kartiersaison 2024 ist das Freigeben von Bögen, deren Fotoposition > 200 m vom Biotop entfernt liegt nicht mehr möglich. 200 m wurden gewählt, da es durchaus Fälle gibt, in denen ein Foto nur aus der Entfernung möglich oder sinnvoll ist. Der mit Abstand größte Teil der Fotos sollte (deutlich) unter 100 m vom Biotop entfernt liegen. Um die Anzahl der Fehler (zusammen mit FOTO02) einigermaßen überschaubar zu halten, wurde die Abfrage mit einem Grenzwert von 100 m ausgeführt.

Zukünftig bitte beim Foto-Upload darauf achten, ob die Position korrekt ist. Durch Setzen eines Punktes in MVBIO-Pro ist eine Korrektur leicht möglich. MVBIO-Pro versucht, Lageinformationen aus den exif-Informationen der Fotos zu lesen und zu nutzen. Aufgrund unterschiedlicher Formate der Koordinaten ist das regelmäßig nicht möglich oder führt zu absurden Koordinaten. Häufig ist die von der Kamera ermittelte Position auch nicht genau und führt zu Verschiebungen von mehreren 100m.

Anlage: Hinweise zu Zuordnung von LRT

Zusammenstellung von Hinweisen und Ergänzungen aus der Kartierung 2013-2015

LRT	Zusätzliche Anmerkungen	Mindestmaße
1130/ 1150/ 1160	<ul style="list-style-type: none"> Brackwasserbeeinflusste Röhrichte befinden sich an der Küste immer mehr oder weniger im Überflutungs- bzw. Verlandungsbereich der Ostsee und müssen immer mit dem ÜC UNA (LRT 1130), UNL (LRT 1150) oder (ÜC LRT 1160) und demnach auch als geschützter FFH-LRT gekennzeichnet werden. salzhaltige Stillgewässer < 500m² in Verlandungsröhrichten von 1130, 1150 und 1160 (KVR) sind diesen zuzurechnen und im NC bzw. Komplex in den entsprechenden 6000er Bögen mit aufzunehmen Tangwälle in Brackwasserröhrichten nicht extra aufnehmen, sondern in KVR (1150, 60) mit ÜC UWG (Strandwall) integrieren 	KSS: > 500m ² , dann 1150 (ÜC UNL) KSS: < 500m ² , NC in 1130/50/60 (KVR)
1210/ 1220	<ul style="list-style-type: none"> Strandtümpel /salzhaltige Kleingewässer (KSS) müssen keine Wasservegetation aufweisen. Röten (temp. KG) und Kolke (perm. KG) < 500 m² sind Bestandteil von 1330, auch salzhaltige Stillgewässer < 500m² in Verlandungsröhrichten von 1130, 1150 und 1160 (KVR) sind diesen zuzurechnen und im NC bzw. Komplex in den entsprechenden 6000er Bögen mit aufzunehmen KSS an Stränden (1210 und 1220) immer im NC führen komplett mit Röhricht verlandete Strandseen in Strandwallsystemen werden bei Salzeinfluss als KVR den Stränden im NC zugeordnet (ÜC UGW) und sind somit Bestandteil des jeweiligen Strand-LRT, ausgesüßte verlandete Strandseen werden extra aufgenommen 	1210: > 50m 1220: > 50m KSS: > 500m ² , dann 1150 (ÜC UNL) KSS: < 500m ² , NC in 1130/50/60 (KVR), 1330 (KGM,O,A,D) oder 1210/20 (KSO,B,N,R,J,M)

	<ul style="list-style-type: none"> • Tangwälle in Brackwasserröhrichten nicht extra aufnehmen, sondern in KVR (1150,60) mit ÜC UWG (Strandwall) integrieren 	
1230	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen, ob Mindestmaße nicht erreicht werden, wenn doch, dann LRT 	Höhe > 2m, Länge > 50m bis 100 m ab Küstenlinie (konnte nicht automatisch abgefragt werden)
1330	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn KVR mit > 50 % im HC, kann KGx in den NC, dann aber mit DHM (Mosaik) kennzeichnen • Röten (temp. KG) und Kolke (perm. KG) < 500 m² und Priele sind nat. Bestandteil von 1330 	keine KSS: < 500m ² als NC mgl., (kein Code SEx !)
1340	<ul style="list-style-type: none"> • wenn Flächenanteil > 25m² dann entweder auskartieren und 1340-relevanten Biotoptypen im HC zuordnen, auch wenn gestört (dann GHS, ähnlich KGD/ gestörtes Salzgrünland mit nur noch 10 bis 50 % Salzarten) oder Süß/Salzwiesen-Komplexe mit GHS bzw. GHG im HC aufnehmen (auch, wenn prozentualer Anteil geringer) und mit ‚DHM‘ kennzeichnen ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen 	> 25 m ²
2110	<ul style="list-style-type: none"> • Keine weiteren Anmerkungen 	> 100 m ² , 0,3-1m hoch
2120	<ul style="list-style-type: none"> • Keine weiteren Anmerkungen 	> 100 m ² , höher 1m
2130	<ul style="list-style-type: none"> • Keine weiteren Anmerkungen 	> 100 m ² ,
2190	<ul style="list-style-type: none"> • Keine weiteren Anmerkungen 	> 50 m ²
2310	<ul style="list-style-type: none"> • wenn TZx im NC und > 100m² + ÜC UGD dann, • entweder bei ‚Habitate und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern • oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) • ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen • Beachte: TZT, TZG + ÜC UGD immer LRT 2310 ! 	> 100 m ² , Breite > 5m, Deckungsgrad Heide o. Zwergsträucher > 25%
2330	<ul style="list-style-type: none"> • wenn TPS o. TMx im NC und > 200m² + ÜC UGD dann, • entweder bei ‚Habitate und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern • oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) • ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen • Beachte: TPS o. TMx + ÜC UGD immer LRT 2330 ! 	> 200 m ² , Breite > 5m Deckungsgrad Gehölz < 30%

3150	<ul style="list-style-type: none"> Die Nennung von Wasservegetation SEx (ohne SEV) im HC o. NC, auch mit geringer Deckung, ist nur bei vermoorten Kleingewässern mit einer offenen Wasserfläche zulässig. Hier gilt: SEx immer in den HC und LRT 3150 (+ 6000er Bögen), auch bei kl. Erlenbrüchen < 0,5 ha (WNR/WFR), <u>Ausnahmen</u> bilden <ol style="list-style-type: none"> flächig überstaute Erlenbrüche mit einem Flachwasserregime < 0,5 ha, hier Angabe von SEV als HC und ‚USW‘ als ÜC. oder Weidengebüsche sowie Riede und Röhrichte: hier Angabe von SEV als HC möglich Wasservegetation wird jeweils verbal beschrieben und die Arten werden genannt Altwässer von Fließgewässern haben keine Verbindung mehr zum Fließgewässer und sind wie Stillgewässer zu beurteilen (Sxx) und mit dem ÜC ‚USA‘ zu kennzeichnen: Bei Vorkommen von Wasservegetation LRT 3150 ! 	<p>Sxx: 25 - 10.000 m²</p> <p>VWN > 100m²</p> <p>VGx > 100m²</p> <p>VHF > 100m²</p> <p>VR > 100m², oder ohne Mindestbegrenzung, wenn Verlandungsveg.</p> <p>WNR > 5000m²</p>
3260	<ul style="list-style-type: none"> Altarme (FSA, FBA, FFA): immer noch mehr oder weniger vom Fließgewässer beeinflusst (ein- oder beidseitiger Kontakt), zählen immer zum Fließgewässer (FFH-LRT 3160 oder 3170), dort als NC zu führen Altwässer haben keine Verbindung mehr zum Fließgewässer und sind wie Stillgewässer zu beurteilen (Sxx) und mit dem ÜC ‚USA‘ zu kennzeichnen (siehe 3150) <u>Schmale Bäche:</u> Auch sehr schmale, naturnahe Bäche ab 50 m Länge sind immer im HC zu führen und müssen im GIS als Flächenshape dargestellt werden. Quellrinnsale sind ab einer Länge von 50 m als FNB aufzunehmen, ansonsten im NC mgl. (ÜC UFQ) Zum Fließgewässer zählt nur die von ihm direkt beeinflusste (semi)aquatische Vegetation, <u>exklusive</u> der sich in Kerbtälern (ÜC UGK) direkt anschließenden Hangvegetation (die 7m ab Böschungskante gelten hier nicht) auch Bäche die Feuchtgehölze durchfließen, werden im HC aufgenommen. Ufergehölze können bis 25m Breite als VSZ im NC aufgenommen werden, breitere Feuchtgehölze < 0,5 z.b. als WNÜ im NC. 	<p>> 50m</p>
4030	<ul style="list-style-type: none"> wenn TZx im NC und > 100m² <u>ohne</u> ÜC UGD dann, entweder bei ‚Habitate und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) 	<p>> 100 m², Breite > 5m, Deckungsgrad Heide o. Zwergsträucher > 25%</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen • Beachte: TZx ohne ÜC UGD immer LRT 4030 ! 	
5130	<ul style="list-style-type: none"> • wenn TWW im NC und > 100m2 o.> 5%dann, • entweder bei ‚Habitate und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern • oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) • ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen 	> 100 m2, Breite > 5m, Deckungsgrad Wacholder > 5%
6120	<ul style="list-style-type: none"> • Keine weiteren Anmerkungen 	> 200 m2, Breite > 5m Deckungsgrad Gehölz < 30%
6210	<ul style="list-style-type: none"> • wenn TKx im NC und > 200m2 dann, • entweder bei ‚Habitate und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern • oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) • ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen 	> 200 m2, Breite > 5m Deckungsgrad Gehölz <30%
6230	<ul style="list-style-type: none"> • wenn TBB im NC und > 100m2 dann, • entweder bei ‚Habitate und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern • oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) • ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen 	> 100 m2, Breite > 5m,
6410	<ul style="list-style-type: none"> • wenn GFP im NC und > 200m2 dann, • entweder bei ‚Habitate und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern • oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) • ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen 	> 200 m2
6510	<ul style="list-style-type: none"> • wenn GMF o. GMB im NC und > 200m2dann, • entweder bei ‚Habitate und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern • oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) • ggf. X bei FFH-LRT machen und 6000er + Bewertungsbogen ausfüllen 	> 200 m2

7140	<ul style="list-style-type: none"> wenn MDB, MZM, WNA, o. WFA im HC und < 0,5 ha, wenn MZB, MZS o. MPB im NC und > 25m2, wenn MAG, MAT, MDH, MTR, MSP, MST, MSW, MSS, MDB, MZM, WNA, WFA (MDB, MZM, WNA, WFA< 0,5ha) im NC > 100 m2 < 1000 m2 und ÜC UML oder UMQ wenn VRX im NC > 100 m2 wenn MAG, MAT, MDH, MTR, MSP, MST, MSW, MSS, MDB, MZM, WNA, WFA (MDB, MZM, WNA, WFA< 0,5ha) im NC > 1000 m2 und kein ÜC UMR entweder bei ‚Habitats und Strukturen‘ ‚DHM‘ eintragen (Kleinflächiges Mosaik) und in der Beschreibung erläutern oder Flächen extra aufnehmen (MV-BIO, GIS, Foto) 	<p>MZB, MZS, MPB > 25 m2</p> <p>MAG, MAT, MDB, MDH, MTR, MSP, MST, MSW, MSS, MZM, WNA, WFA:</p> <p>Kesselmoore ÜC UML, u. Quellmoore ÜC UMQ</p> <p>> 100m2 (MDB, WNA, WFA, MZM < 0,5ha)</p> <p>Übrige Moortypen: > 1000m2 (MDB, MZM, WNA, WFA < 0,5ha)</p> <p>Abtorfungsbereiche mit Regeneration > 1000m2</p> <p>VRX > 100 m2, Breite > 5m, außer im Verlandungsbereich von Gewässern</p>
7150	<ul style="list-style-type: none"> 1x, Moorsee Grambower Moor, bis jetzt Bestandteil von 7120, muss als 3160 ausgewiesen werden, wenn MSS und MST auf > als 25m entlang des Ufers (MSS+MST ca. 0,9 ha, also als 7140 ausweisen, ohne Rynchospora alba und Drosera rotundifolia, sonst 7150), Abgrenzung des anderen Moorsees überprüfen (0504-213-6005), bisher die Wasserfläche nicht im Flächenshape, auch die Torfstiche mit offener Wasserfläche sind als LRT 3160 auszuweisen. Achtung: Für die Bewertung von LRT 3160 müssen die Ausprägung und Artenausstattung der Ufer- bzw. Verlandungsvegetation beurteilt werden, als LRT 3160 abgegrenzt wird aber nur die Wasserfläche ! 	
7210	<ul style="list-style-type: none"> Keine weiteren Anmerkungen 	<p>VRC > 100 m2, Breite > 5m, außer im Verlandungsbereich von Gewässern</p>
7220	<ul style="list-style-type: none"> Voraussetzungen für den LRT ist der Austritt von karbonatgesättigtem Quellwasser mit Ausfällung von Kalktuff 	<p>VQT (Tuffmoos-Quellflur) oder FQS /T /Z nur in Verbdg. Mit Kalktuff</p>
7230	<ul style="list-style-type: none"> Keine weiteren Anmerkungen 	<p>VRZ, MZK, MZC, MPK, MZM > 25 m2 MZM > 0,5 ha = 91D0</p>